

Wien, im Oktober 2016

Stellungnahme von AUCEN zum Entwurf einer „Richtlinie für die freiwillige Akkreditierung von Lehrgängen in der wissenschaftlichen Weiterbildung“ der AQ Austria

AUCEN als das **ÖSTERREICHISCHE NETZWERK FÜR UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG UND UNIVERSITÄRE PERSONALENTWICKLUNG** hat sich immer auch besonders dem Themenkreis Qualität verpflichtet gefühlt und sieht Bestrebungen, die Qualität kontinuierlich weiterzuentwickeln und sicherzustellen, grundsätzlich sehr positiv. Bereits im April 2014 hat sich AUCEN – in einer öffentlichen Stellungnahme - klar den von der uniko 2014 veröffentlichten „Grundsätzen und Empfehlungen zum Weiterbildungsangebot an den öffentlichen Universitäten“ angeschlossen.

Der vorliegende Entwurf einer „Richtlinie für die freiwillige Akkreditierung von Lehrgängen in der wissenschaftlichen Weiterbildung“ der AQ Austria wurde laut Begleitschreiben mit dem Ziel entwickelt, die „Qualität eines Lehrgangs im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung auf der Grundlage eines international anerkannten Verfahrens nach außen transparent darzustellen und somit die internationale Anerkennung der Abschlüsse zu fördern“. Dazu weist AUCEN explizit auf folgenden Umstand hin: Es ist eine Tatsache, dass es immer wieder national und international Klärungsbedarf in Hinblick auf eine Vergleichbarkeit von Masterabschlüssen in der Weiterbildung („außerordentlich Studien“) mit jenen der „regulären“ („ordentlichen“) Studien besteht. Diese Unklarheit ist in der bestehenden rechtlichen Trennung der Studien auf Grundlage des UG 2002 begründet. Eine Unterscheidung, welche ausschließlich in Österreich praktiziert wird und vor dem Hintergrund einer Strategie des Lifelong Learning nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Die AQ Austria selbst hat im Endbericht zum Projekt „Qualitätsentwicklung der Weiterbildung an Hochschulen“ (2011-2012) diesbezüglich die Empfehlung an die Bildungspolitik ausgesprochen, den Status „a.o.“ für weiterbildende Studien zu überdenken.

AUCEN betont weiters, dass die österreichischen Universitäten in den letzten Jahren ihrer Verpflichtung zur externen Auditierung (gem. HS-QSG) nachgekommen sind und umfangreiche Verfahren - auch in Zusammenarbeit mit der AQ Austria - durchlaufen haben. In diesen Qualitätssystemen ist Weiterbildung ein integraler Bestandteil und soll nicht, wie in einer Programm-Akkreditierung angedacht, isoliert betrachtet werden. Bewusst wurde bis dato in Österreich davon Abstand genommen, Studiengänge zu akkreditieren, sondern die Leistungsfähigkeit des gesamten internen Qualitätsmanagementsystems (inkl. Studien) zu überprüfen. Diese Vorgehensweise erscheint zielführend und wird zudem bestätigt durch die letzten Entwicklungen in Deutschland, wo man von Programm-Akkreditierungen wieder Abstand nimmt und Prozessakkreditierungen in den Mittelpunkt rücken (siehe Beschluss des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Februar 2016)

Abschließend wird festgehalten, dass im Bereich der Universitätslehrgänge aus der Sicht von AUCEN kein Bedarf an dieser Form einer Programm-Akkreditierung, deren Kosten zudem derzeit nicht absehbar sind,

besteht. Der genannte Mehrwert in Hinblick auf die internationale Wirksamkeit darf vor dem Hintergrund der oben genannten gesetzlichen Rahmenbedingungen in Österreich bezweifelt werden.

Für AUCEN

Der AUCEN-Vorstand vertreten durch Christine Stöckler-Penz (Vizesprecherin AUCEN), Elke Gornik (Vorstandsmitglied Weiterbildung) und Monika Kil (Vorstandsmitglied Weiterbildung)

AUCEN (Austrian University Continuing Education and Staff Development Network) ist ein von ExpertInnen getragenes österreichweites Netzwerk. Organisiert als nicht-gewinnorientierter Verein wird AUCEN durch einen sechsköpfigen Vorstand repräsentiert. 20 österreichische Universitäten sind ordentliches Mitglied bei AUCEN.

AUCEN sieht als zentrale Aufgabe, die Förderung von Weiterbildung und Personalentwicklung an österreichischen Universitäten.

AUCEN fördert universitäre (wissenschaftliche) Weiterbildung und Personalentwicklung auf drei strategischen Ebenen: durch Projekte und Lobbying auf nationaler und europäischer Ebene, Vernetzung nach innen und nach außen, sowie Qualitätsentwicklung.

AUCEN agiert als Plattform und unterstützt die Auseinandersetzung mit den notwendigen Veränderungsprozessen in den oben ausgeführten Bereichen.

Im Bereich der universitären Weiterbildung betont AUCEN, gemäß dem gesetzlichen Auftrag der österreichischen Universitäten, universitäre Weiterbildung als Kernaufgabe der österreichischen Universitäten. Die Förderung von Aktivitäten, Projekten und Strategien im Bereich Lifelong Learning auf nationaler und internationaler Ebene gehören zum Selbstverständnis des Netzwerkes.

Weitere Informationen unter www.aucen.ac.at